

L 6716/L 6916-67 2	Nördlich von Untergrombach	62,5 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
<p style="text-align: center;">2,9 m ————— > 37,1 m</p>	Ventilbohrverfahren (Stauchbüchse) BO6817/604 im zentralen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 67 920, H ⁵⁴ 41 120, Ansatzhöhe: 110 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig, im oberen Abschnitt meist zwei 1 bzw. 2 m mächtige kiesige Feinsandlagen. Kies dominiert gegenüber Sand deutlich. Auffällig ist der hohe Feinsandanteil. Während der obere Abschnitt der Kies-Sand-Folge im gesamten Vorkommen dem Oberen Kieslager zugeordnet werden kann, ist für den tieferen Abschnitt eine stratigraphische Zuordnung nicht möglich. Dieser gehört möglicherweise bereits dem Mittleren Kieslager an.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Ventilbohrverfahren (Stauchbüchse) BO6817/604, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,35 m Boden, braun – 2,1 m Feinsand, lehmig, hellbraun (quartäre Deckschichten) – 4,9 m Feinsand, mittelkiesig, rötlich (OKL) – 8,7 m Fein-bis Grobkies, feinsandig, gelblich, grau (OKL) – 9,5 m Feinsand, grau (Feinsedimentlage im OKL) – 11,1 m Feinsand, mittelkiesig, grau (OKL) – 12,3 m Feinkies, feinsandig, rötlich (OKL) – 17,4 m Mittel- bis Grobkies, rötlich, grau (OKL) – 23,5 m Fein- bis Mittelkies, grau (OKL) – 24,2 m Feinkies, feinsandig, grau (OKL) – 27,4 m Mittelkies, feinsandig, grau (OKL) – 29,0 m Fein- bis Mittelkies, gelblich (OKL) – 35,2 m Mittelkies, sandig, rötlich (OKL) – 40,0 m Fein- bis Mittelkies, gelblich (OKL) <p style="text-align: center;">– darunter: sandige Kiese (OKL) –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit beträgt in der einzigen Bohrung (BO6817/270), welche die Kiesbasis erreichte, 42 m. Abraum: Die Deckschichten sind 1 bis 2 m mächtig und bestehen überwiegend aus schwach kiesigem, lehmigem Sand, Lehm und Lösssand der Niederterrasse, untergeordnet auch aus Auenlehm (LGRB 2006a). Weiterhin kann im oberen Abschnitt eine ca. 1 m mächtige Feinsedimentlage vorkommen.</p> <p>Grundwasser: Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Durch eine ca. 1 m mächtige Feinsedimentlage im oberen Abschnitt und offenbar erhöhte Feinsandanteile in der Sandfraktion ist insgesamt mit erhöhten Feinsandgehalten zu rechnen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordosten:</u> Stadt Bruchsal. <u>Osten, Süden und Nordwesten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-66 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 40 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung dieses kleinflächigen Vorkommens beruht auf den Bohrprofilen von nur zwei Erkundungsbohrungen, darunter nur eine Bohrung, die die Kiesbasis erreicht. Daher sollte eine weitere Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erfolgen.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und möglicherweise auch des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) von etwas über 40 m Mächtigkeit. Meist ist im Bereich des östlichen Grabenrands bei geringen und mittleren Mächtigkeiten und bei Fehlen des Oberen Zwischenhorizonts eine Unterscheidung von Oberem und Mittlerem Kieslager nicht möglich. Wie bei einem Vorkommen in der Nähe des östlichen Grabenrand häufig zu beobachten, sind die Ablagerungen durch einen hohen Grobkies- und Steinanteil sowie durch einen hohen Gehalt an Geröllen aus den Randgebirgen charakterisiert. Kies überwiegt gegenüber Sand deutlich. Auffällig ist der relativ hohe Feinsandanteil.</p>		